

einer Thurmreparatur im Jahre 1491 im Thurmknopfe daselbst gefunden wurde. — Diese Schrift besagt, dass das Eisenerzer Bergwerk im Jahre 712 erfunden wurde und seither ohne Abgang und Mangel bearbeitet worden und noch bearbeitet wird.

Das *culturhistorische Museum*, an welches sich die naturhistorische Sammlung der Volksschule anschliesst, am Treppenaufgange zur Pfarrkirche, Eintritt 10 kr. per Person. Sehr reichhaltig und interessant. Besuch nicht zu versäumen. Vortrefflich bearbeiteter Katalog von J. Krainz, mit zahlreichen Erläuterungen, unentbehrlich (15 kr.). Das culturhistorische Museum hält sich bei seinen zahlreichen Gegenständen streng innerhalb des localen Rahmens der Umgebung von Eisenerz.

Auf einer Anhöhe, der Pfarrkirche gegenüber, der *Schichtthurm*, auf welchem vormalig das Zeichen zum Arbeitsantritte für die Bergknappen gegeben wurde (vide pag. 1). Dieser alte, thurmartige Bau, ein Wahrzeichen von Eisenerz, zeigt auf der dem Markte zugewendeten Seite (oberhalb des Zifferblattes des mit einer Kuppel gekrönten Uhrthürmchens) einen Bergmann, in Stein gehauen. Unterhalb der Dachkante ist zu lesen: „Radmaister Werk-Schichtthurm 1776—1887“ (als Jahreszahlen vorgenommener Renovirungen). — Die Schichtthurglocke, vom Erzherzog Karl den Eisenerzern geschenkt, ist ein Werk des berühmten Meisters der Erzgiesserkunst, Martin Hilger von Freiberg, anno 1581, wiegt 27 Centner 86 Pfund und enthält zwei Inschriften und das erzherzogliche Wappen. Von eben diesem Meister stammt auch die daselbst befindliche, 3 Centner 73 Pfund schwere Schelle aus dem Jahre 1583.

Der *Kammerhof*, Eigenthum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I.; Absteigequartier während der Hofjagden.

Eine Zierde des Marktes ist das *neue Schulhaus* mit einer vorzüglich eingerichteten Turnhalle, so auch das *neue Spital*; beide Bauten aus Schlackenziegeln hergestellt.

Das sogenannte „*Hämmerthaus*“ mit schöner Stucco-Arbeit und Plafondmalerei.

Der *Erzberg* mit seinen grossartig entwickelten Abbau-, Förder- und Röstanlagen.

Die *Hochöfen* und die *Erzröstanlagen* nebst Verladerrampen am Bahnhofe und in Krumpenthal, sämmtlich der Oesterreichisch-Alpinen Montangesellschaft gehörig.

Einkehrghasthöfe:

1. Im Markte:

- a) „Zum König von Sachsen“ (G. Frank, vormalig Baumgartner), 19 Fremdenzimmer mit 40 Betten, Zimmer von 80 kr. bis fl. 2.—. Hübsche Gartenveranda. Pilsener Bier.
- b) Gasthof Schardinger & Punzengruber (vormalig Brod), mit Salon, Kaffeehaus und Veranda, 14 Fremdenzimmer mit 42 Betten von 50 kr. aufwärts.
- c) „Zum heiligen Geist“ (Moser), altbürgerlicher, gemüthlicher Gasthof, mit 7 Fremdenzimmern von 50 kr. bis fl. 1.50. Ein durch alterthümlichen Sculpturschmuck interessantes